

Jahresbericht für das Schuljahr 2006/2007

Das erste Jahr:

Am 16. Juli 2006 präsentierte das Schulreferat dem Schulausschuss das Modell „Berufsorientierung und Ausbildungsplatzvermittlung für Schülerinnen und Schüler der Nürnberger Hauptschulen“, das einen Beitrag dazu liefert, ausbildungswillige und ausbildungsfähige Jugendliche bei der Berufswahlentscheidung und der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz zu unterstützen. Die Stadtratsfraktionen im Schulausschuss begrüßten die Initiative des Schulreferats einhellig. Mit dem Abschluss der Klassenbildung an den beruflichen Schulen und dem Ablauf des ersten Jahres legt die Projektleitung den ersten Evaluationsbericht vor.

Ziele des ersten Jahres:

Das erste Jahr war vor allem ein Jahr des Aufbaus. Die Herausforderung lag zunächst in der Konzeptentwicklung, d. h. in der Anpassung des Modells „Hamburger Hauptschul-Initiative“ an Nürnberger Bedingungen und Erfordernisse. Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und Lehrkräfte in unserer Stadt sollen sich ebenso angesprochen fühlen wie die für das Gelingen des Vorhabens unverzichtbaren Partner: die Agentur für Arbeit, die Kammern und diversen Gremien - sowie gesellschaftliche Akteure, wie der Ausländerbeirat, der Arbeitskreis Schule Wirtschaft oder der Ausbildungsring Ausländischer Unternehmer, um nur einige zu nennen.

Zum anderen ging es aber auch um die Modalitäten der Umsetzung: das Finden eines griffigen Namens, die Bildung eines kompetenten und verantwortungsstarken Teams, die Bereitstellung der unerlässlichen Infrastruktur – Büroräume, Büroausstattung, Werbematerial und Internetauftritt –, das Knüpfen eines ebenso weit verzweigten wie tragfähigen Netzwerks sowie schließlich die Entwicklung von Routinen für eine effektive Kooperation mit den Schülerinnen und Schülern als Zielgruppe unter Einbeziehung der Eltern und der teilnehmenden Schulen und Lehrkräfte.

Alle gesetzten Ziele wurden im Laufe des vergangenen Jahres realisiert. Als wichtigste Meilensteine seien genannt:

Die Bildung des Teams.

Bis Anfang Oktober konnten Frau Dipl. Soz.päd. Marion Duschek und Frau Dipl. Soz.päd. Jutta Regelein für das Team gewonnen werden. Frau Ipek Yazilioglu wurde als Auszubildende zur Kauffrau für Bürokommunikation eingestellt. Die Leitung des Teams übernahm Herr Dr. Hans-Dieter Metzger. Die Fachaufsicht für die sozialpädagogischen Fachkräfte wurde dem Schulsozialpädagogischen Dienst (SDN) zugeordnet. Verantwortlicher Leiter des SDN ist Herr Robert Thurn. Im gleichen Monat wurde Herr Rudolf Groh, stellvertretender



Auftaktveranstaltung im Historischen Rathaussaal. Von links: Matthias Spörl (Schüler), Yaskaran Singh (Schüler), Gisela Scherer (Agentur für Arbeit), Dr. Michael Griesbeck (BAMF), Dr. Ulrich Maly (Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg), Dr. Hans-Dieter Metzger (SCHLAU), Wolfram Kopetzky (HapagLloyd), Gerd Knop (Otto-Group)

Schulleiter der HS Bismarckschule, vom Amt für Volks- und Förderschulen und vom Staatlichen Schulamt als fachlicher Berater benannt.

Die Bereitstellung der Infrastruktur für die praktische Umsetzung:

Nach einer Veranstaltung zur Information der Schulleitungen im November und einer weiteren Einführungsveranstaltung für die Lehrkräfte der teilnehmenden Projektschulen im Dezember 2006 konnte die Beratungstätigkeit für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler im Januar 2007 begonnen werden. Ab Februar wurden alle Partnerunternehmen für ein erstes Abstimmungsgespräch aufgesucht. Sichtbare Höhepunkte des ersten Jahres der Initiative SCHLAU waren die Organisation und Durchführung der Auftaktveranstaltung für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler in der Johann-Daniel-Preißler-Schule und die Auftaktveranstaltung für die Personalmanager der 72 Nürnberger Partnerunternehmen von SCHLAU und die interessierte Öffentlichkeit im Historischen Rathaussaal mit Herrn Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, Herrn Dr. Michael Griesbeck, Vizepräsident des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, Herrn Dr. Dieter Wolz, Schulreferent der Stadt Nürnberg, Frau Gisela Scherer, Geschäftsführerin operativ der Bundesagentur für Arbeit Bezirksdirektion Nürnberg, Herrn Gerd Knop, Personalleiter der Hamburger Otto-Group und Herrn Wolfram Kopetzky, Personalleiter von HapagLloyd.

Finanzierung:

Träger der Initiative SCHLAU ist die Stadt Nürnberg. Die Finanzierung wird zum überwiegenden Teil durch die Einwerbung von Drittmitteln sichergestellt. Bei einem Kostenrahmen von insgesamt 120.000 € trägt im ersten Jahr das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 90.000 € und die Stadt Nürnberg 30.000 € der operativen Kosten.

SCHLAUe Termine im Schuljahr 2006/2007

16.9.06	Ein stimmiger Beschluss im Schulausschuss, das Konzept SCHLAU umzusetzen
5.7.06	Zuwendungsantrag an das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
4.9.06	Zuwendungsbescheid des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge
5.9.06	Arbeitsbeginn Marion Duschek, Dipl. Soz.päd., organisatorische Anbindung an SDN
5.9.06	Einrichtung der Koordinierungsstelle im Berufsbildungszentrum
ab 21.09.2006	Kontaktaufnahme mit Projektschulen
1.10.06	Arbeitsbeginn Ipek Yazirlioglu als Auszubildende zur Kauffrau für Bürokommunikation
9.10.06	Arbeitsbeginn Jutta Regelein, Dip. Soz.päd.
10.10.06	Präsentation beim Ausländerbeirat
25.-26.10.2006	Besuch der Arbeitsstiftung Hamburg
7.11.06	Informationsveranstaltung im Staatlichen Schulamt für Schulleitungen und Lehrkräfte
ab 15.11.2006	Präsentation in den Projektschulen
5.12.06	Abstimmungsgespräch mit dem Staatlichen Schulamt und SchB
11.12.06	Einführungsveranstaltung für die Lehrkräfte der sieben teilnehmenden Projektschulen
13.12.06	Vorstellung des Projektes im Arbeitskreis Schule Wirtschaft Steuergruppe
14.12.06	Vorstellung des Projekts im Kuratorium für Integration
ab 15.12.2006	Eingang der Planungs- und Steuerungsbögen für teilnehmende Schüler
ab 08.01.2007	Beginn der Arbeit mit den Schülern
23.1.07	Kooperationsgespräch mit Handwerkskammer
30.1.07	Kooperationsgespräch mit Industrie- und Handelskammer
30.1.07	Bericht im Ausländerbeirat
31.1.07	Vorstellung von SCHLAU auf der ABA-Sitzung im BAMF
1.2.07	Kooperationsgespräch mit der Agentur für Arbeit
9.2.07	Versand des Schreibens von Herrn Dr. Maly und Herrn Dr. Schmid an Nürnberger Unternehmen, mit der Bitte SCHLAU zu unterstützen
9.2.07	Kooperationsgespräch mit AAU (Ausbildungsring Ausländischer Unternehmen e. V.)
ab 14.02.2007	Durchführung von Probevorstellungsgesprächen in den Partnerunternehmen
ab 16.02.2007	Runder Tisch mit den Berufsberatern der beteiligten Schulen
5.3.07	Filmaufnahmen des Bayerischen Fernsehens (Bayern Alpha)
13.3.07	Begegnungsbörse für Bauberufe im Berufstechnologiezentrum der HWK
ab 27.03.2007	Persönlicher Besuch der 74 Partnerunternehmen durch Mitarbeiterinnen von SCHLAU
19.4.07	Finanzierungszusage durch die Agentur für Arbeit, Bezirksdirektion Nürnberg
9.5.07	Präsentation von SCHLAU im Schulforum
9.5.07	AbA-Sitzung im Schulungsgelände der HWK
ab 01.06.2007	Stellenbesetzungen mit Anne Winkelmann, Dipl. Soz.päd., Karin Bruder, Dipl. Soz.päd., Christine Grundig, Dipl. Soz.päd., Susann Zwicker, Dipl. Soz.päd.
13.6.07	Auftaktveranstaltung mit Oberbürgermeister Dr. Maly für Schüler und die Partner an den Schulen in der Johann-Daniel-Preißler-Schule
13.6.07	Auftaktveranstaltung/Presseveranstaltung mit Oberbürgermeister Dr. Maly für Partnerunternehmen im Historischen Rathaussaal
14.6.07	Ak-Schule-Wirtschaft Steuerkreis
15.6.07	Erster Bundeskongress der Hauptschulinitiativen in Hamburg
2.7.07	Vorstellung von SCHLAU bei den Aktivsenioren in Stein
4.7.07	Umzug in die neuen Büroräume in der Vestnertormauer 26
12.7.07	Erfahrungsaustausch mit den Seniortrainern in Langwasser
19.7.07	Präsentation von SCHLAU auf der Veranstaltung HuBiK (Hauptschule und Berufsschule in Kooperation) der Regierung von Mittelfranken
12.10.07	Besuch des Oberbürgermeisters Dr. Maly in der Koordinierungsstelle
16.10.07	Evaluation des Schuljahres 2006/2007

Schüler an SCHLAU gemeldet:

Gemeldet als Teilnehmer	136		
Aktiv teilgenommen	111		
kein Beratungsbedarf beansprucht	25		

Verhältnis männl./weibl.

männl.	66		
weibl.	70		
Verhältnis männl./weibl.	1 : 1,06		

Migrationshintergrund

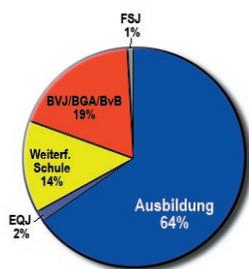
	absolut	relativ	gesamt
Jungen	41	62%	66
Mädchen	47	67%	70
Summe	88	65%	136

Teilnehmer am Programm SCHLAU

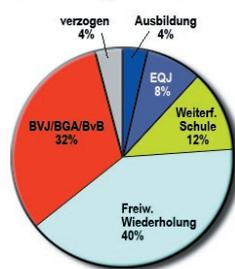
Ausb. dual	42
Ausb. BFS	30
EQJ	2
Weiterführende Schule	15
BvB	1
BVJ/BGA	20
Freiw. Soziales Jahr	1
Gesamt	111

Schuljahr 2006/2007

Verbleib Teilnehmer SCHLAU



Beratung nicht in Anspruch genommen oder Abmeldung durch Schüler


Ergebnisse:

Auch mit Blick auf die konkreten Zahlen kann das erste Jahr der Initiative SCHLAU als voller Erfolg gewertet werden. Insgesamt wurden 136 Schülerinnen und Schüler durch ihre Lehrkräfte als Teilnehmer gemeldet. 25 Schülerinnen und Schüler erklärten ihrerseits keinen Beratungsbedarf bzw. meldeten sich zu einem frühen Zeitpunkt ab, weil sie sich dafür entschieden hatten, in einem freiwilligen 10. Schuljahr ihre Noten zu verbessern.

82 % der gemeldeten Schülerinnen und Schüler hingegen nahmen das Angebot von SCHLAU wahr. Mädchen und Jungen halten sich dabei die Waage – ein wichtiger Erfolgsindikator, denn üblicherweise sind doch gerade männliche Jugendliche besonders schwer für Unterstützungsangebote zu erreichen. Über 60% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer stammen dabei aus Zuwandererfamilien.

Von diesen 111 teilnehmenden Jugendlichen haben sich 64% erfolgreich um einen Ausbildungsplatz beworben. 37% der Jugendlichen fanden einen dualen Ausbildungsplatz. 27% entschieden sich für die vollschulische Berufsausbildung an einer Berufsfachschule. Drei Jugendliche bereiten sich mit einer auf die Ausbildung anrechenbaren Berufseinstiegsqualifizierung auf ihren gewünschten Ausbildungsberuf vor. 14% der Teilnehmer entschieden sich nach Beratung durch das SCHLAU-Team für den Besuch der Wirtschaftsschule bzw. streben die Mittlere Reife an einer Hauptschule an. 19% der Teilnehmer besuchen ein Berufsvorbereitungsjahr bzw. eine Berufsvorbereitungsmaßnahme der Agentur.

Erfolgreiche Bewerbungen für duale Ausbildungsberufe

Kfz-Mechatroniker	2
Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik	3
Gleisbauer	1
Verkäufer/-in im Bäckerhandwerk	2
Anlagenmechaniker	3
Kaufmann/-frau f. Bürokommunikation	5
Metallbauer	2
Beton- und Stahlbetonbauer	1
Zahnmedizinische Fachangestellte	2
Koch	2
Fachlagerist	1
Kauffrau i. Einzelhandel	3
Medizinische Fachangestellte	4
Kaufmann/-frau f. Dialogmarketing	1
Friseur	2
Kälteanlagenbauer	1
Karosseriebauer	1
Maler- und Lackierer	1
Rechtswaltfachgehilfe	1
Maschinen- und Anlagenführer	1
Schreiner (BGJ)	2
Pferdewirtin (BGJ)	1
Summe	42

Gemeldet - aber keinen Beratungsbedarf erklärt

Ausb. dual	0
Ausb. BFS	1
EQJ	2
Weiterführende Schule	3
BvB	1
BVJ/BGA	7
Freiw. Wiederh.	10
verzogen	1
Gesamt	25

Teilnehmerbefragung

Nach Ablauf des Bewerbungsjahres wurden die Jugendlichen schriftlich um eine Beurteilung ihrer Erfahrungen mit SCHLAU gebeten. Um auch Einblicke in informelle Lernprozesse zu erhalten, wünschte das Team auch eine Evaluation der Beratungs- und Begleitertätigkeit von den betroffenen Jugendlichen. Die Teilnehmer konnten dabei auf einer fünfstufigen Skala von „sehr schlecht“ bis „sehr gut“ ihre Bewertung ausdrücken:

„Die Mitarbeiterinnen von SCHLAU haben mir auf meinem Weg in die Ausbildung wichtige Hilfestellung gegeben“

– Bewertung: 68,8% positiv oder sehr positiv.

„Die Mitarbeiterinnen von SCHLAU haben mich bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen unterstützt“.

– Bewertung: 78,2% positiv oder sehr positiv.

„Die Mitarbeiterinnen von SCHLAU haben mir bei der Suche nach einem freien Ausbildungsplatz geholfen“

– Bewertung: 75% positiv oder sehr positiv.

„Die Mitarbeiterinnen von SCHLAU haben mich auf ein Bewerbungsgespräch vorbereitet“

– Bewertung: 65,5% positiv oder sehr positiv.

„Die Teilnahme war für mich ein wichtiger Schritt auf dem Weg in die Ausbildung“ – Bewertung: 62 % positiv oder sehr positiv.

„Insgesamt würde ich jedem Hauptschüler/jeder Hauptschülerin die Teilnahme bei SCHLAU empfehlen“

– Bewertung: 81 % positiv oder sehr positiv.

Wirkungen und Erträge

Der Nationale Bildungsbericht 2006 bemerkt zum Thema Evaluation: „Mit der Frage, welche Erträge der Einzelne oder die Gesellschaft von Bildungsinvestitionen erwarten können, wird ein Zusammenhang zwischen der Teilnahme an Bildung und ihren Wirkungen im Lebensverlauf hergestellt. Die Wirkungen von Bildung sind auch zur Legitimation der dem Bildungssystem zugewiesenen Ressourcen (...) bedeutsam“ (Konsortium Bildung 2006, S. 181).

Die Initiative SCHLAU ist sich ihrer besonderen Verantwortung gegenüber den teilnehmenden Jugendlichen, ihren Eltern und Lehrkräften, aber auch gegenüber den öffentlichen Geldgebern bewusst.

Grundsätzlich bedeutet jede erfolgreiche Bewerbung einen individuellen Erfolg und eine Weichenstellung für eine erfolgreiche berufliche Zukunft. Im Sinne des Konsortiums Bildungsbericht 2006 können aber auch vergleichsfeste Erfolgsindikatoren für die Tätigkeit von SCHLAU ins Feld geführt werden. Vergleicht man die Zahl der erfolgreichen Bewerbungen im Rahmen der Initiative SCHLAU mit allen erfolgreichen Bewerbungen in der Stadt Nürnberg, liegt die Rate im ersten Jahr zweifach über dem Durchschnitt im Stadtgebiet. Zieht man die Zahl der erfolgreichen Bewerbungen für die duale Ausbildung heran, wird ein Wert von mindestens 50 % über dem diesjährigen durchschnittlichen Ergebnis erreicht.

Legt man den andernorts (Hamburg, Frankfurt, Berlin) angelegten Maßstab an, der eine erfolgreiche Bewerbung für einen dualen Ausbildungsplatz mit Einsparungen von 10.000 € pro Jahr bewertet (ein gerundeter Betrag, den die öffentliche Hand für jeweils ein weiteres Jahr Verbleib im Schulsystem aufbringen muss), so stehen 420.000 € Einsparungen einem finanziellen Aufwand von 120.000 € gegenüber. Nach dieser Rechnung erwirtschaftete SCHLAU im ersten Jahr der Initiative einen Ertrag von 300.000 €.

Nicht beinhaltet in diesem Betrag und auch nicht bezifferbar freilich bleibt auch dann noch der Beratungs- und Kompetenzgewinn für die Teilnehmer, die nicht in die duale Ausbildung gehen, sondern sich für eine weiterführende Schule oder eine Berufsfachschule entschieden haben.



Die MitarbeiterInnen von SCHLAU (von links nach rechts): Christine Grundig, Jutta Regelein, Karin Bruder, Ipek Yazilloglu, Susann Zwicker, Anne Winkelmann, Marion Duschek

Ausblick auf das zweite Jahr

Durch die wesentliche finanzielle Beteiligung der Bundesagentur für Arbeit an SCHLAU seit Juni 2007 wird die Initiative nicht nur dauerhaft auf eine solide Basis gestellt. Vielmehr kann sich das Angebot jetzt flächendeckend an alle interessierten Hauptschulen richten. Das Team mit Frau Dipl. Soz.päd. Marion Duschek und Frau Dipl. Soz.päd. Jutta Regelein wurde mit Frau Dipl. Soz.päd. Karin Bruder, Frau Dipl. Soz.päd. Christine Grundig, Frau Dipl. Soz.päd. Anne Winkelmann und Frau Dipl. Soz.päd. Susann Zwicker verstärkt. Seit September ist Frau Liane Dubs als Auszubildende für den Beruf Kauffrau für Bürokommunikation bei SCHLAU. Im Juli 2007 bezog das Team neue Büroräume, Vestnertormauer 26.

Die vertiefte Berufsorientierung für circa 500 Teilnehmer aus 23 Nürnberger Hauptschulen findet systematisch seit Juli 2007 statt.

Herausragendes Ereignis im Schuljahr 2007/2008 ist die Teilnahme auf dem 10. Berufsbildungskongress vom 10. bis 13. Dezember in Nürnberg. Die Initiative SCHLAU ist dort mit eigenem Stand (**Halle 8 / Stand 8-101**) vertreten und freut sich auf Ihren Besuch.

Dank an die Partner von SCHLAU

Zum Erfolg von SCHLAU im ersten Jahr haben die Partner wesentlich beigetragen. Genannt werden müssen an dieser Stelle: die 72 Partnerunternehmen mit ihren Personalmanagern, die Agentur für Arbeit, die Handwerkskammer und die Industrie- und Handelskammer sowie das Staatliche Schulamt, die Schulleitungen und Lehrkräfte der teilnehmenden Hauptschulen. Der Dank richtet sich aber auch an die verschiedensten Dienststellen in der Stadt Nürnberg und dabei besonders an das Schulreferat und seine Amtsleitungen. Ein ganz persönlicher Dank gilt schließlich Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, dem Präsidenten des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge Dr. Albert Schmid, der Direktorin der Arbeitsagentur Nürnberg, Frau Elsa Koller-Knedlik und dem Schulreferenten Dr. Dieter Wolz für ihr Engagement für SCHLAU und ihr Eintreten zugunsten der verbesserten Chancengerechtigkeit von Nürnberger Hauptschulabsolventinnen und -absolventen.

Zusammen mit diesen Unternehmen, Institutionen und Persönlichkeiten leistet SCHLAU einen quantitativ ernst zu nehmenden Beitrag, der nicht allein als Bewältigung einer Mangelsituation – d. h. eines problematischen Verhältnisses von Bewerbern zu Ausbildungsstellen – interpretiert werden darf. Alle Akteure verfolgen vielmehr auch das Anliegen, Jugendliche bei einer passgenauen und erfolgreichen Bewerbung zu unterstützen, damit sie nicht irgendeinen Beruf erlernen, sondern eine Ausbildung absolvieren, die den besondern Neigungen und Fähigkeiten des jungen Menschen am besten entspricht.

Nürnberg, 08. November 2007

Dr. Hans-Dieter Metzger
Leiter der Initiative SCHLAU